

## **Trump fordert Netanyahu auf, Gaza-Konflikt zu beenden und Iran zu stoppen**

Trump drängt Netanyahu, den Krieg in Gaza zu beenden und die Iran-Bedrohungen abzulehnen, während die USA Druck auf Israel ausüben. Ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen und diplomatischen Bemühungen.



Der US-Präsident Donald Trump hat Israel dazu aufgefordert, den Krieg im Gaza-Streifen zu beenden und von einem Angriff auf den Iran abzusehen, wie aus Quellen bekannt wurde, die mit dem Gespräch vertraut sind. In einem Telefonat mit dem israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu am Montag erklärte Trump, dass das Gespräch „sehr gut, sehr harmonisch“ verlaufen sei.

### **Dringlichkeit eines Kurswechsels**

Die Aufforderung an Israel, seine Strategie zu überdenken,

erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem Washington an einem atomaren Abkommen mit dem Iran interessiert ist und indirekte Gespräche mit der Hamas über einen Waffenstillstand in Gaza führt. CNN hat sich um einen Kommentar aus dem Weißen Haus bemüht.

## **Fortschritte in den Verhandlungen**

Netanyahu versammelte am Dienstagabend seine wichtigsten Minister, nachdem es „einige Fortschritte“ in den Verhandlungen über einen Waffenstillstand gegeben hatte, so sein Büro. Das Treffen diente dazu, die aktuellen Entwicklungen zu besprechen und nächste Schritte zu planen.

Am gleichen Tag äußerte der israelische Außenminister Gideon Sa'ar, dass es in den Verhandlungen über einen Waffenstillstand auch Fortschritte gebe, um die in Gaza festgehaltenen Geiseln zurückzubringen. „Israel ist entschlossen, ein Abkommen über die Geiseln zu sichern. In letzter Zeit gab es gewisse Fortschritte“, sagte Sa'ar in einer Pressekonferenz in Jerusalem. Allerdings äußerte er sich mit Vorsicht: „Angesichts vergangener Erfahrungen möchte ich an diesem Punkt nichts überbewerten.“

## **Stellungnahme von Hamas**

In einer Erklärung kündigte die Hamas an, dass sie weiterhin offen für den von dem US-Sondergesandten Steve Witkoff vorgeschlagenen Waffenstillstand sei, allerdings stärkere Garantien gegen israelische Angriffe benötige. In einer Fernsehansprache erklärte Khalil Al-Hayya, ein hochrangiger Funktionär der militanten Gruppe, dass Hamas Witkoffs Vorschlag nicht zurückgewiesen, sondern Änderungen mit stärkeren Sicherheitsgarantien eingereicht habe. Hamas fordert, dass jedes Abkommen ein dauerhaftes Ende des Krieges in Gaza sowie den Abzug der israelischen Streitkräfte umfasst.

## **Wachsende Differenzen zwischen Trump**

## **und Netanyahu**

Trump und Netanyahu scheinen zunehmend unterschiedliche Ansichten über den Krieg in Gaza zu haben, während der Konflikt nun bereits über 20 Monate andauert. Netanyahu hat deutlich gemacht, dass seine Kriegsziele die vollständige Abrüstung und Entfernung der Hamas umfassen. Trump hingegen drängt auf das Ende des Krieges.

Dies ist eines von mehreren wichtigen Themen in der Region, wo zunehmende Differenzen zwischen den USA und Israel sichtbar werden. In den letzten Wochen bypasste die Trump-Administration Israel während einer Reise in den Nahen Osten und erreichte einen Waffenstillstand mit den vom Iran unterstützten Houthis im Jemen, der nicht die ballistischen Raketenangriffe auf Israel stoppte. Zudem wurden Sanktionen gegen Syrien aufgehoben, während Israel davor warnt, ein Regime zu legitimieren, das von ehemaligen Dschihadisten geführt wird.

## **Ein Aufruf zur Deeskalation**

In der Telefonkonferenz sagte Trump zu Netanyahu, er solle aufhören, von einem Angriff auf den Iran zu sprechen. Netanyahu hingegen hatte wiederholt bekräftigt, dass eine militärische Option in Betracht gezogen werde, um das iranische Atomprogramm zu stoppen. In seinem Gespräch mit Trump äußerte Netanyahu, dass der Iran nur Zeit gewinnen wolle und nicht ernsthaft an Verhandlungen interessiert sei.

## **Die Abraham-Vereinbarungen und der Weg zur Normalisierung**

Die Trump-Administration versucht auch, die Abraham-Vereinbarungen auszuweiten, eine Reihe von Abkommen aus Trumps erster Amtszeit, die es Israel ermöglichten, Beziehungen zu den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain und Marokko

zu normalisieren. Doch Saudi-Arabien hat klar gemacht, dass es die Beziehungen zu Israel nicht normalisieren wird, ohne dass es konkrete Schritte zur Anerkennung eines palästinensischen Staates und einen Plan zur Umsetzung der Zwei-Staaten-Lösung gibt.

Der US-Botschafter in Israel, Mike Huckabee, erklärte diese Woche, dass eine Zwei-Staaten-Lösung nicht länger das Ziel der US-Politik sei, wie es über Jahrzehnte sowohl bei republikanischen als auch demokratischen Regierungen der Fall war. „Ohne bedeutende Veränderungen wird es dafür keinen Raum geben“, sagte Huckabee in einem Interview mit Bloomberg News in Jerusalem. Er betonte, dass dies „in unserer Lebenszeit“ nicht geschehen wird. Huckabee hat sich zuvor für israelische Siedlungen im besetzten Westjordanland ausgesprochen und einmal gesagt, es gebe „eigentlich kein palästinensisches Volk“.

Zu Beginn des Krieges entblößte Trump vage Pläne für eine „Gaza-Riviera“, die eine US-Kontrolle über den Küstenstreifen und die Verdrängung großer Teile der dort lebenden palästinensischen Bevölkerung vorsahen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**